



Azteken

15. Oktober 2020 bis 13. April 2021

Das Weltmuseum Wien präsentiert ab 15. Oktober 2020 eine Ausstellung zur sagenumwobenen Kunst und Kultur der Azteken. Die umfassende Schau bietet den Besucher*innen erstmals die Möglichkeit, die Azteken in ihrem gesamtulturellen Kontext kennenzulernen.

Die Azteken, die sich selbst als Mexica bezeichneten, beherrschten zur Zeit der spanischen Eroberung im frühen 16. Jahrhundert einen großen Teil Mesoamerikas. Als nomadisches Volk, dessen mythischer Herkunftsort Aztlán zur Bezeichnung Azteken führte, ließen sie sich schließlich auf mehreren kleinen Inseln im Texcoco-See nieder, wo sie um 1325 die Stadt Tenochtitlan, das heutige Mexiko-Stadt, gründeten. Die Azteken schufen im 15. Jahrhundert ein gewaltiges Reich und zählten zu der im 16. Jahrhundert am ausführlichsten dokumentierten mesoamerikanischen Zivilisation.

Beginnend mit der Peripherie des aztekischen Imperiums (ca. 1430–1521 n. Chr.) und der natürlichen und kulturellen Vielfalt Mexikos, nähert sich die Ausstellung dem Inneren des Reiches und seiner Hauptstadt Tenochtitlan, die als Drehscheibe sowie als religiöses und kulturelles Zentrum des Reiches fungierte. Nach dem Durchschreiten des Herrscherpalastes des Kaisers Moctezuma betritt der/die Besucher*in das Innerste des Imperiums: den heiligen Bezirk mit dem Haupttempel Templo Mayor.

Die Ausstellung zeigt mehr als 200 Objekte und Leihgaben aus mexikanischen und europäischen Museen, unter anderem aus dem Museo del Templo Mayor, dem Museo Nacional de Antropología in Mexiko-Stadt, den Musées Royaux d'Art et de Histoire (Brüssel), dem National Museum of Denmark (Kopenhagen), dem Tropenmuseum (Amsterdam), dem Museum Volkenkunde (Leiden), dem Museum der Kulturen Basel, dem Museum am Rothenbaum (Hamburg) sowie Objekte aus der Sammlung des Weltmuseums Wien und aus der Hofjagd- und Rüstkammer des Kunsthistorischen Museums Wien.

Die Schau präsentiert dabei neueste Forschungs- und Ausgrabungsergebnisse und entstand in enger Kooperation mit mexikanischen Archäolog*innen und Forscher*innen.

Ergänzt wird die Ausstellung unter anderem durch den in der Dauerausstellung des Weltmuseums Wien ausgestellten weltberühmten altmexikanischen Federkopfschmuck mit hunderten langen Quetzal-Federn und mehr als tausend Goldplättchen. Dieser Kopfschmuck ist der einzige seiner Art, der erhalten blieb. Von 2010 bis 2012 wurden in einem Kooperationsprojekt zwischen Mexiko und Österreich umfassende Recherchen zu seiner Geschichte durchgeführt; er konnte mit hohem Aufwand gereinigt und konserviert werden.

Die Sonderausstellung Azteken wurde vom Linden-Museum Stuttgart in Kooperation mit dem Nationaal Museum van Wereldculturen in den Niederlanden und dem Instituto Nacional de Antropología e Historia (INAH) in Mexiko konzipiert. Sie fand 2019/20 in Stuttgart statt und wird nach der Station in Wien ab Juni 2021 im Museum Volkenkunde in Leiden (Niederlande) zu sehen sein.



THEMENBEREICHE DER AUSSTELLUNG

Modul 1

Die Azteken: 500 Jahre nach der Invasion

1519 drangen Hernán Cortés und seine Truppen in das aztekische Reich ein. Diese Invasion gipfelte 1521 im Untergang des größten indigenen Imperiums in Mittelamerika. 500 Jahre nach diesen Ereignissen versucht diese Ausstellung, die Geschichte der Azteken aus ihrer eigenen Perspektive zu erzählen, von außen beginnend und in das Herz des Reiches vordringend.

Das aztekische Reich wurde von einem Bündnis aus drei Stadtstaaten regiert: Tenochtitlan, Tlatelolco und Tlacopan. Es war ein multiethnisches Imperium, das viele verschiedene Kulturen, Sprachen und Völker umfasste. Alle diese Völker zollten ihren Herren Tribut. Der Name Azteken selbst ist eine Schöpfung europäischer Wissenschaftler*innen. Die Bewohner*innen von Tenochtitlan, der Hauptstadt, nannten sich Mexica. Sie sprachen die Nahuatl-Sprache. Obwohl sich die Europäer große Mühe gaben, lokale Kulturen zu zerstören, sorgte der indigene Widerstand dafür, dass viele Aspekte dieser großen Zivilisation bis heute erhalten blieben. Einheimische Sprachen, Lebensmittel und Rituale haben sich im Laufe der Jahrhunderte erhalten und werden heute von Menschen auf der ganzen Welt gesprochen, gegessen und praktiziert.

Modul 2

Gesellschaft: Alltag und heilige Natur

Der Kern des aztekischen Reiches lag im dicht besiedelten Tal von Mexiko. Vor der Eroberung durch die Azteken dominierten fünfzig Stadtstaaten (altepeme) das Tal. Sie konkurrierten politisch, ein Netzwerk von Handelsrouten und Märkten sorgte jedoch für einen breiten Austausch von Waren und Ideen. Die Bevölkerung war multiethnisch, es wurden mehr als vierzig Sprachen gesprochen.

Das Tal von Mexiko war stark urbanisiert. Jeder Stadtstaat konzentrierte sich um einen Tempel, Palast und Marktplatz. In diesen lebte die Elite, die Priester, aber auch Handwerker und Händler. Außerhalb der Städte waren die Menschen Bauern. Die Familien waren selbstversorgend und bauten ihre eigenen Lebensmittel an. Sie webten auch ihre eigenen Textilien, fertigten ihre eigene Keramik und schufen ihre eigenen Werkzeuge.

Pflanzen, Tiere und die Landschaft hatten alle einen religiösen Wert. Der Ritualkalender strukturierte das Leben der Menschen. Er bestimmte die besten Momente für die Aussaat und das Pflanzen, half aber auch bei der Planung wichtiger Lebensereignisse.

Modul 3

Krieg: Ein Imperium, das auf Eroberung und Tribut aufgebaut ist

Kriege spielten eine wichtige Rolle in der Geschichte und Gesellschaft der Azteken. Ihre militärische Überlegenheit etablierte sie als regionale Macht im Tal von Mexiko. Der Zugang zu Tributen durch die



Eroberung anderer Stadtstaaten war der Hauptantrieb für den Krieg. So versuchten die Azteken vor dem Angriff mit einer Armee, eine Provinz zu gewinnen, indem sie zunächst Schutz gegen Tribut boten.

Die aztekische Gesellschaft bestand aus zwei Klassen: dem einfachen Volk Macehualtin und den Adligen Pipiltin. Sowohl Erfolg als auch Tapferkeit im Krieg waren wichtige Wege für den sozialen Aufstieg. Eine Garantie für den Aufstieg in die Meritokratie war die Gefangennahme feindlicher Krieger. Diese Krieger wurden als Kriegsgefangene in die Hauptstadt gebracht.

Nachdem sie monatelang oder jahrelang in der Stadt gelebt hatten, wurden sie während der Rituale beim Templo Mayor hingerichtet. Das Konzept des Krieges war tief in der aztekischen Gesellschaft verankert. Eine Frau, die bei der Geburt starb, wurde als gefallene Kriegerin geehrt.

Modul 4

Stadt und Palast: Leben im Luxus

Tenochtitlan war 1519 eine der größten Städte der Welt mit einer geschätzten Bevölkerung von etwa 200.000 Einwohner*innen. Sie befand sich auf einer Insel im See von Texcoco und wurde so konzipiert, dass jedes Haus mit dem Kanu zugänglich war. Staudämme mit Straßen sicherten die Verkehrsanbindung an das Festland. Aquädukte versorgten die Stadt mit frischem Wasser. Zahlreiche Märkte sorgten für ein reichhaltiges Angebot an Lebensmitteln und Waren. Darunter war der größte Markt des Reiches, der Markt von Tlatelolco. Hier wurden Produkte aus ganz Mesoamerika gekauft und verkauft.

Die Eliten lebten im Zentrum der Stadt in großem Luxus. Materialien von großem Wert wie Quetzalfedern, Gold und Obsidian erreichten Tenochtitlan als Tributzahlungen, wo sie in Luxusobjekte verwandelt wurden. Der Palast des Huei tlatoni, des Herrschers des aztekischen Reiches, war sowohl seine Wohnung als auch das administrative Zentrum des Reiches.

Modul 5

Templo Mayor: Zentrum des Universums

Im Herzen des mexikanischen Kosmos lag der Heilige Bezirk, der Ort, an dem Religion, Staatsmacht und wirtschaftliche Aktivitäten zusammenflossen. Er misst etwa 440 mal 380 Meter und bestand aus zahlreichen Tempeln, Schulen und Universitäten, Ballspielplätzen und Grünanlagen. Hier führten Priester tägliche Rituale durch, edle Jugendliche erhielten ihre Ausbildung und der Huei tlatoni (Kaiser) wurde installiert. Tribute, die im ganzen Reich gesammelt wurden, wurden hier als Geschenke an die Götter hinterlegt. Diese Gaben und Opfergaben sicherten den Fortbestand der Welt und des menschlichen Lebens. Mit ihnen dankten die Mexica den Göttern für das Leid, das diese durchgemacht hatten, als sie das Universum erschufen.

Die Götter der eroberten Völker wurden im Tempel von Huitzilopochtli bewacht, was die Überlegenheit des mexikanischen Schutzgottes bestätigte. Ausländische Herrscher wurden zu Ritualen und Zeremonien eingeladen. Auf diese Weise konnten die Mexikaner ihren enormen Reichtum und ihre Macht unter Beweis stellen.



Modul 6

Kosmos: Erschaffung der Welt

Nach dem Glauben der Azteken, wurde die Welt von Göttern erschaffen. Ihnen verdankt die Menschheit ihre Existenz. Am Anfang gab es nur die beiden Schöpfergötter. Die beiden ursprünglichen Götter waren männlich und weiblich, diese Dualität strukturiert die Welt weiterhin. Zusammen schufen diese beiden die anderen Götter – es gibt Hunderte von ihnen. Sie schufen das Universum und alle Lebewesen.

Als die Welt erschaffen wurde, wurden auch Raum und Zeit geformt. Die Zeit und der Kalender begannen mit dem ersten Sonnenaufgang. Die Welt war in vier Ecken geteilt. In der Mitte dieser Ecken steht der zentrale Baum, die axis mundi, um die sich alles dreht. Bis heute erhalten die Götter ihre Schöpfung aufrecht. Das ist eine schwere Aufgabe, für die die Menschen ihnen danken. Nur wenn sie geehrt werden und ihnen Geschenke dargebracht werden, werden sie weiterhin für die Menschheit sorgen. In regelmäßigen Abständen muss die Schöpfung erneuert werden, indem sie in Ritualen nachgestellt wird.

RAHMENPROGRAMM & VERANSTALTUNGEN

Zur Ausstellung wird es ein umfassendes Rahmenprogramm mit einem besonders umfangreichen Programm für Kinder und Jugendliche geben.

KATALOG

Die Ausstellung zum mit nach Hause nehmen.

Begleitend zur Ausstellung erscheint ein Katalog auf Deutsch und Englisch.

360 Seiten, 21,5 × 27,5 cm, Hardcover

€ 30,-

PRESSEFOTOS

Pressefotos zur aktuellen Berichterstattung stehen zum Download auf unserer Website <https://www.weltmuseumwien.at/presse/> bereit.

Quetzalfeder-Kopfschmuck
Federn von Quetzal, Kotinga, Rosalöffler, Cayenne-
Fuchskuckuck, Eisvogel; Holz, Rohrspäne, Fasern,
Papier, Baumwolle, Leder, Gold, Messing
H: 130 cm; B: 178 cm
Mexiko, aztekisch, um 1520
KHM-Museumsverband, Weltmuseum
Wien, Inv. Nr. 10.402
© KHM-Museumsverband

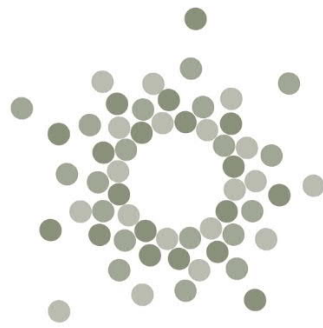


Keramik in Gestalt des Gottes Mictlantecuhtli,
des Herrn des Totenreiches
Keramik, Pigment
H: 176 cm; B: 80 cm; D: 50 cm
Mexiko, aztekisch, Spätphase, zwischen 1430 und
1502; gefunden im »Haus der Adler« als eine von zwei
identischen Skulpturen
Museo del Templo Mayor, Mexiko-Stadt, D.R.
Secretaría de Cultura – INAH, Inv. Nr. 10-264984
© D.R. Archivo Digital de las Colecciones del Museo
Nacional de Antropología, Secretaría de Cultura –
INAH



Räuchergefäß in Gestalt der Wasser- und
Fruchtbarkeitsgöttin Chalchiuhtlicue
Keramik, Pigment
H: 55,2 cm; B: 64,3 cm; T: 49,4 cm
Zentralmexiko, aztekisch, Spätphase, frühes 16. Jh.;
gefunden in der Nähe des Zeremonialbezirks von
Tlatelolco; Museo Nacional de Antropología,
Mexiko-Stadt, D.R. Secretaría de Cultura – INAH, Inv.
Nr. 10-1125
© D.R. Archivo Digital de las Colecciones del Museo
Nacional de Antropología, Secretaría de Cultura –
INAH





welt
museum
wien

Grünsteinfigur mit Kalenderzeichen
Serpentin

H: 34 cm; B: 17,5 cm; T: 7 cm

Mexiko, Teotihuacan, zwischen 250 und 750 n. Chr.,
nachbearbeitet durch aztekische Künstler
Museum am Rothenbaum Hamburg, Inv. Nr. FSB 264
© Museum am Rothenbaum Hamburg, Foto: Paul
Schimweg



Grünsteinfigur mit Kalenderzeichen (Detail)
Serpentin

H: 34 cm; B: 17,5 cm; T: 7 cm

Mexiko, Teotihuacan, zwischen 250 und 750 n. Chr.,
nachbearbeitet durch aztekische Künstler
Museum am Rothenbaum Hamburg, Inv. Nr. FSB 264
© Museum am Rothenbaum Hamburg, Foto: Paul
Schimweg



Vogelkopfmaske

Holz, Türkis, Spondylusmuschel, Harz, Perlmutter,
Malachit

L: 29 cm; B: 15,5 cm; H: 13,5 cm

Mexiko, aztekisch, Mitte 14. Jh. bis 1521
Stiftung Schloss Friedenstein Gotha, Inv. Nr. Eth7R
© Stiftung Schloss Friedenstein Gotha



Schädelmaske

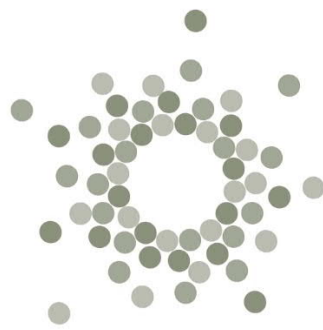
Menschlicher Schädel, Feuerstein, Muschelschale,
Pyrit

H: 19 cm; T: 13 cm

Mexiko, aztekisch, 15. Jh.; gefunden im Templo Mayor,
Opferdepot Nr. 11

Museo del Templo Mayor, Mexiko-Stadt, D.R.
Secretaría de Cultura – INAH, Inv. Nr. 10-162934
© Gliserio Castañeda, D.R. Secretaría de Cultura –
INAH





welt
museum
wien

Adlerkopf

Stein

H: ca. 100 cm; B: ca. 120 cm

Mexiko, aztekisch, Mitte 14. Jh. bis 1521; Umgebung von Tehuacán, Puebla, gefunden am Fuß eines Berges

Royal Museum of Art and History, Brüssel, Inv. Nr. AAM 69.11

© Royal Museum of Arts and History, Brüssel



Stab- oder Statuenaufsatz

Holz, Türkis, Spondylusmuschel, Harz, Perlmutter, Malachit

H: 29 cm; B: 12 cm; T: 17 cm

Mexiko, aztekisch, Mitte 14. Jh. bis 1521

National Museum of Denmark, Kopenhagen, Inv. Nr. ODIh.41

© National Museum of Denmark, Roberto Fortune



Stempel mit Affenmotiv

Keramik

H: 5,3 cm; B: 4,5 cm; T: 3,5 cm

Mexiko, aztekisch, Mitte 14. Jh. bis 1521

Collection Nationaal Museum van Wereldculturen, Coll. no. RV-2971-57

© Foto: Irene de Groot



Pulque-Gefäß

Phyllit

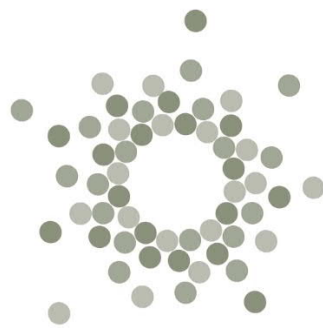
H: 37 cm; D: 18 cm; T: 26 cm

Mexiko, aztekisch, Anfang 16. Jh.

KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien, Inv. Nr. 6.069

© KHM-Museumsverband





welt
museum
wien

Trägerfigur

Vulkanischer Stein, Pigment

H: 78,5 cm; B: 34,5 cm; T: 26 cm

Tlaxcala, Mexiko, 1000–1500

KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien, Inv. Nr.
59.144

© KHM-Museumsverband



Cuauhxicalli (Adlerschale), Opferschale

Stein

H: 6,5 cm; D: 16 cm

Mexiko, aztekisch, um 1500

KHM-Museumsverband, Weltmuseum Wien, Inv. Nr.
59.896

© KHM-Museumsverband



Schmuckstück in Form eines Herzens

Gold

H: 4,1 cm; B: 2,6 cm; T: 0,1 cm

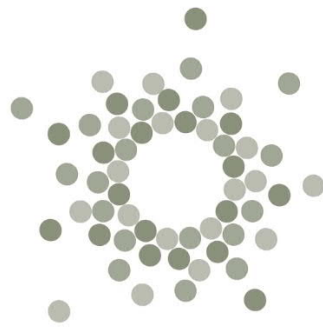
Mexiko, aztekisch, Spätphase, frühes 16. Jh.; gefunden
im Templo Mayor

Museo del Templo Mayor, Mexiko-Stadt, D.R.

Secretaría de Cultura – INAH, Inv. Nr. 10-654079

© Jorge Pérez de Lara, D.R. Secretaría de Cultura –
INAH





welt
museum
wien

Kojote oder junger Wolf

Basalt

H: 39,8 cm; B: 21 cm; T: 23,3 cm

Mexiko, aztekisch, Mitte 14. Jh. bis 1521

Museo Nacional de Antropología, Mexiko-Stadt, D.R.

Secretaría de Cultura – INAH, Inv. Nr. 10 47

© D.R. Archivo Digital de las Colecciones del Museo Nacional de Antropología, Secretaría de Cultura – INAH



Skulptur in Form einer Schlange

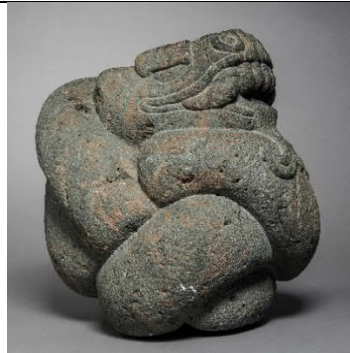
Stein

H: 34 cm; B: 23 cm; T: 30 cm

Mexiko, aztekisch, Mitte 14. Jh. bis 1521

Museum am Rothenbaum Hamburg, Inv. Nr. B3637

© Museum am Rothenbaum Hamburg, Foto: Paul Schimweg



Archäologische Ausgrabungen

Mit freundlicher Genehmigung des Proyecto Templo Mayor

Die Ausgrabungen von Manuel Gamio und die

Entdeckung des Templo Mayor im Jahr 1914

© Proyecto Templo Mayor, Foto: Anonym

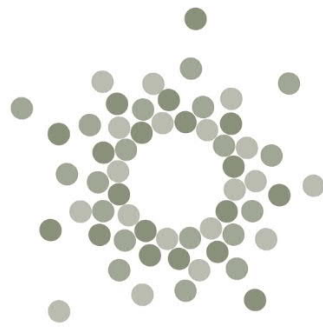


Manuel Gamio, 1914. Excavación del Templo Mayor de México. Fotografía de Manuel Gamio, en el siglo de Oro de México. Museo Nacional de Antropología, México, D.F.

Die Ausgrabungen von Eduardo Matos Moctezuma

© Proyecto Templo Mayor, Foto: Anonym





welt
museum
wien

Freilegung der monolithischen Steinskulptur der Göttin
Tlaltecuhтли

© Proyecto Templo Mayor, Foto: Leonardo López Luján



Opferkiste, gefunden unter dem Tlaltecuhтли-Monolithen

© Proyecto Templo Mayor, Foto: Jesús López



Die Schädelmauer Huei Tzompantli

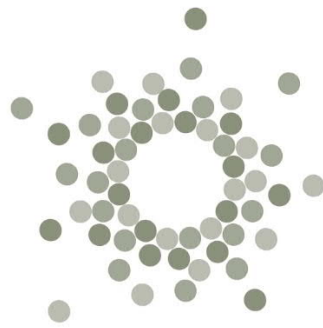
© Foto: Oliver Santana



Das Team des PAU unter der Leitung von Raúl Barrera
Rodríguez

© Foto: Ignacio Urquiza



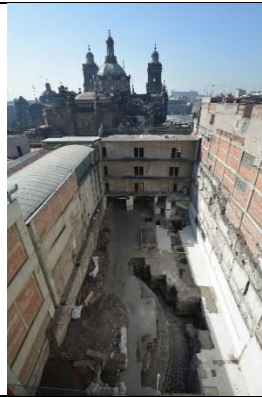


welt
museum
wien

Das Team des PAU bei den Ausgrabungen des Tempels
des Ehecatl-Quetzalcoatl
Foto: Raúl Barrera Rodríguez



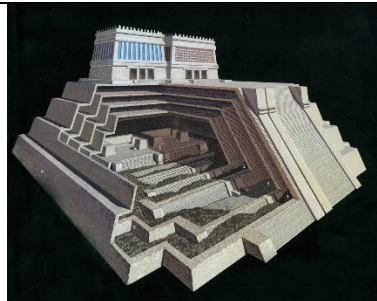
Blick auf die Ausgrabung des Tempels des Ehecatl-
Quetzalcoatl
© Foto: Raúl Barrera Rodríguez



Monolithische Steinskulptur der Göttin Coyolxauhqui
© Proyecto Templo Mayor, Farbrekonstruktion: Michelle De
Anda und Fernando Carrizosa



Die Bauphasen des Templo Mayor
© Grafik: www.latinamericanstudies.org





ÖFFNUNGSZEITEN

Täglich außer Mittwoch
10 bis 18 Uhr

EINTRITTSPREISE UND TICKETS

www.weltmuseumwien.at/information/

NEU: Die Familien-Jahreskarte für 2 Erwachsene und bis zu 3 Kinder oder Jugendliche unter 19 Jahren um nur 79 Euro! Weitere Infos & das umfangreiche Familienprogramm unter www.khm.at/familie

ANSPRECHPARTNER*INNEN FÜR IHREN BESUCH

Kulturvermittlung, Führungen und Anmeldungen zu unserem Programm
+43 1 534 30-5150 / kulturvermittlung@weltmuseumwien.at

Informationen, Fragen und Anregungen

+43 1 534 30-5052 / info@weltmuseumwien.at

SOCIAL MEDIA

Folgen Sie dem Weltmuseum Wien auf [Facebook](#) und [Instagram](#).

AKKREDITIERUNG FÜR MEDIENVERTRETER*INNEN

Im Rahmen einer Berichterstattung über einen Standort des KHM-Museumsverbands, eine aktuelle Ausstellung oder eine Veranstaltung stellen wir Ihnen gerne eine Eintrittskarte und Pressematerial zur Verfügung. Dazu ist eine vorherige schriftliche Anmeldung unter info.pr@weltmuseumwien.at mindestens zwei Werktage vorab erforderlich: Bitte geben Sie in dem Mail neben Ihrem Medium auch das Datum Ihres gewünschten Besuchs an und fügen Sie einen Scan Ihres gültigen Presseausweises bei. Vielen Dank!

PRESSEKONTAKT

Nina Auinger-Sutterlüty, MAS (Leitung)

Mag. Sarah Aistleitner

KHM-Museumsverband

T +43 1 525 24 -4021 /-4025

info.pr@weltmuseumwien.at